Beiträge zur Biologie der Gattung Cryptocampus.

Von J. C. Nielsen, Kopenhagen.

Mit 4 Abbildungen.

I. *Cryptocampus saliceti* Fall.

In der nächsten Umgegend Kopenhagens findet sich eine alte Weidenpflanzung, in welcher die meisten Weidenarten Dänemarks repräsentiert sind. Hier trat in den letzten Jahren die Blattwespe *Crypt. saliceti* Fall. in sehr grosser Zahl auf und bot sehr günstige Anlässe zu näheren Beobachtungen dar.

Nach den vorliegenden Beschreibungen werden die Gallen dadurch gebildet, dass die Knospen grösser als normal und mit grünem Pflanzengewebe gefüllt werden. Bei dieser Gelegenheit ergab es sich aber, dass die Gallen hier in verschiedenen Typen auf den verschiedenen Weidenarten vorkommen, solchergestalt, dass Gallen verschiedener Formen nie auf derselben Weidenart nebeneinander sich finden liessen.

Ich konnte die Gallen in drei Formen trennen.

Die erste trat bei Salix daphnoides und S. purpurea auf. Der Stengelteil der Knospe wuchs, während der Blätterteil unverändert blieb, dadurch bekam die Knospe eine entenschnabelige Gestalt (Fig. 1 b). Die Grösse der Knospe blieb unverändert.

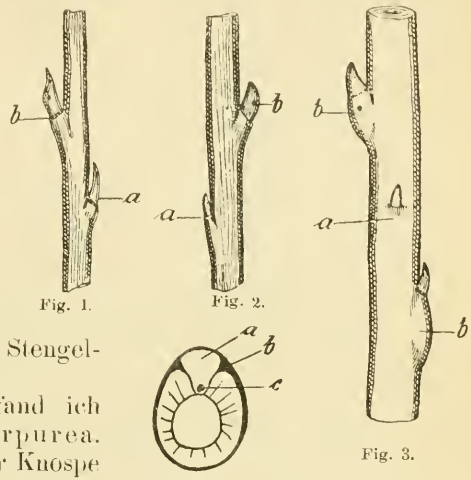

Fig. 1. Fig. 2. Fig. 3. Fig. 4.

Die Knospen der Salix viminalis, in welchen die Wespe ihre Eier abgelegt hatte, wurden dagegen viel grösser als normal (Fig. 2 b). Auch hier wurde nur der Stengelteil der Knospe missgebildet.

Die dritte Form der Galle fand ich auf Salix amygdalina × purpurea. Es wurden hier dieselben Teile der Knospe wie bei den zwei ersten Typen in Gallengewebe verwandelt. Die Galle dehnte sich aber auch unter die Knospe aus. Hier entstand ein grosses Höcker auf der Rute (Fig. 3 b) und die Galle erstreckte sich bis an das Mark durch die Furche im Holze, die eine Verbindung zwischen dem Marke und der Knospe bildet. Diese Furche wurde sehr stark erweitert und mit Gallensubstanz gefüllt (Fig. 4). In seteneren Fällen waren die Gallen auf diese letzte Stelle beschränkt (Fig. 3, rechts). Die Blätter fallen herab.

Die Erscheinung dieser drei Gallenformen ruft die Frage hervor, ob sie nicht von drei verschiedenen Blattwespenarten herrühren. Die erste Autorität auf dem Gebiete der Blattwespen, Herr F. Konow, Teschendorff, teilte mir aber gütigst mit, dass die von mir gesandten Wespen, die ich aus den Gallen verschiedener Formen gezogen hatte, alle mit *C. saliceti* Fall. identisch waren.

Die Ursache der verschiedenen Gallenformen muss demnach bei den Pflanzen gesucht werden. Der Unterschied zwischen den Gallen des ersten und zweiten Typus besteht nur darin, dass die Knospen im ersten Falle die normale Grösse behält, im zweiten aber grösser als normal wird, was mit dem Grössenverhältnis der Knospen in Verbindung steht

(Fig. 1, 2 a und b). Diese Erklärung ist aber rücksichtlich der dritten Form nicht genügend. Sie muss hier in physiologischen oder anatomischen Verschiedenheiten bei den einzelnen Weidenarten gesucht werden.

Die Larve ist Mitte September erwachsen, verlässt dann die Galle und bohrt sich in das Mark abgeschnittener Weidenruten ein. Der Gang ist bis 2 cm lang und wird mit einem Deckelchen von demselben Gespinnst als der Kokon geschlossen. Am Grunde des Ganges wird der Kokon gesponnen, in welchem die Larve überwintert.

Zusätze. Der oben erwähnte Satz, dass die Gallen nie in verschiedenen Formen auf derselben Weidenart nebeneinander vorkommen, ist zu berichtigen. Er steht zwar fest, dass in der erwähnten Stelle, wo das Tierchen in grossen Mengen auftrat, niemals verschiedene Gallenformen auf derselben Weidenart zu finden waren. Neuerdings fand ich aber in einer Pflanzung im nördlichen Seeland eine Salix viminalis-Form, deren Ruten mit Gallen zweier Formen versehen waren, und zwar an den unteren Knospen mit Gallen des dritten Typus, wogegen die Knospen an den Rutenspitzen in solche der zweiten Form verwandelt waren.

Erklärung der Figuren:

Fig. 1 Gallen von *Cryptocampus saliceti* Fall. auf Salix daphnoides.
Fig 2 Gallen von *Cryptocampus saliceti* Fall. auf Salix viminalis.
Die Blätter sind in Fig. 1 und 2 weggelassen.
Fig. 3 Gallen von *Cryptocampus saliceti* Fall. auf Salix amygdalina × purpurea.
a normale Knospen. b Gallen.
Fig. 4 Durchschnitt der letzen Galle. a Gallengewebe, b Rinde, c Gang der jungen Larve.

Zur Lebensweise einiger in- und ausländischen Ameisengäste.

[148. Beitrag zur Kenntnis der Myrmekophilen und Termitophilen.]

Von E. **Wasmann**, S. J. (Luxemburg)

(Fortsetzung.)

3. Wanderungen von *Coluocera maderae* Woll. (*oculata* Bel.) mit *Prenolepis longicornis* Ltr.

Dieser kleine rote Käfer aus der Familie der Lathridiiden wurde zuerst von Wollaston auf Madeira entdeckt und 1854 beschrieben; die Wirtsameise ist nicht angegeben, war aber ohne Zweifel *Prenolepis longicornis*. Später (1891) beschrieb der Lathridiidenforscher P. J. M. Belon eine *Coluocera oculata* aus Birma, die daselbst von L. Fea bei *Prenolepis longicornis* gesammelt worden war. Durch Vergleichung mit der Wollaston'schen Type wurde schliesslich die Identität beider Arten festgestellt. In Vorderindien ist diese *Coluocera* besonders bei Bombay sehr häufig. P. Assmuth sandte sie mir in Menge aus den Nestern von *Prenolepis longicornis*; nur vereinzelt traf er sie auch bei anderen Ameisen (*Prenolepis indica* For. und *Pheidole* sp.) Dagegen is die viel kleinere *Coluocera Beloni* Wasm. nach den Funden von P. Heim im Ahmednagardistrikt hauptsächlich bei verschiedenen *Pheidole*-Arten zu Hause (bei *Pheidole Wroughtoni* For., *poonensis* For. und *latinoda* Rog.), ausserdem seltener auch bei anderen Ameisengattungen. P. Assmuth fand sie zu Khandala (b. Bombay) bei *Pheidole ghatica* For. und — nur vereinzelt — bei *Prenolepis longicornis*, zugleich mit *C. maderae*.[1])

[1]) Die Wirtsangaben der übrigen *Coluocera*-Arten siehe in meinem „Kritischen Verzeichniss" (1894) S. 132—133.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Nielsen J. C.

Artikel/Article: Beiträge zur Biologie der Gattung Cryptocampus. 383-384